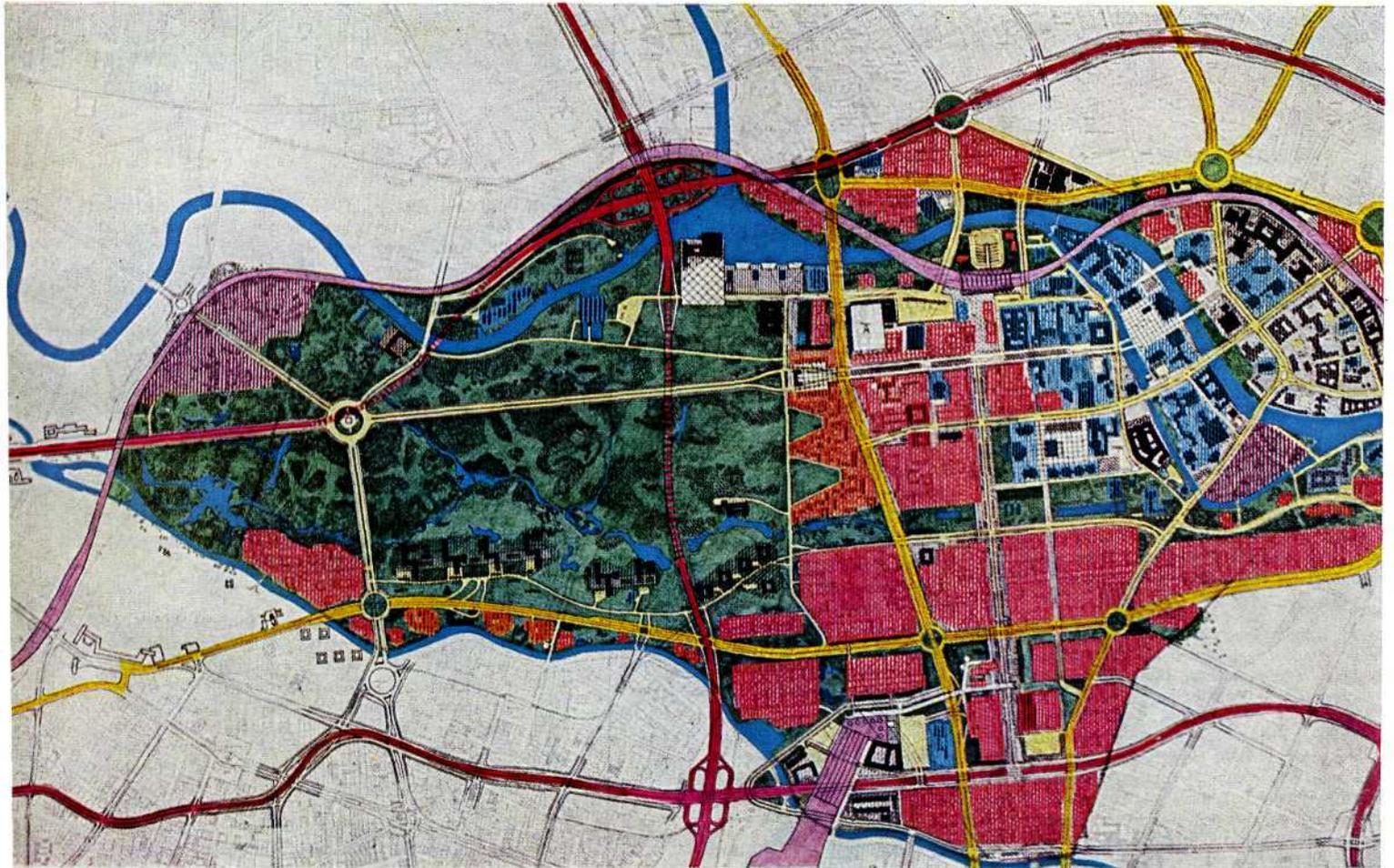


A Erster Preis: Arbeitsgemeinschaft Friedrich Spengelin, Fritz Eggeling, Gerd Pempelfort, Hamburg-Hannover.

Rot: Schnellstraße. Gelb: Verteilerring. Hellgelb: Aufschließungsstraßen. Violett: Bahnen. Senkrechte dunkle Schraffur: Deutsche Staatsregierung. Braune Schraffur: Landesregierung. Senkrechte orange Schraffur: Diplomatische Vertretungen. Blaue Schraffur: Kulturelle Einrichtungen. Rote Schraffur: Wirtschaftliche Einrichtungen
Maßstab 1: 30 000



Urteil des Preisgerichts:

Die Innenstadt ist in drei Hauptbereiche klar gegliedert, die in lebendiger Beziehung miteinander verflochten sind. Die freie und doch gesetzmäßige Gruppierung der Baulichkeiten für Legislative, Exekutive und diplomatische Vertretungen um den östlichen Teil des Tiergartens wird als würdige und angemessene Lösung der vom Auslober gestellten Aufgabe gewertet. Der in Verbindung damit vorgeschlagene Austausch des Diplomatenviertels gegen die Ministergärten gibt jedoch zu Bedenken Anlaß. Die Anordnung der Stadtverwaltung Berlin im historischen Kern um das Rathaus ist richtig. Den kulturellen Bereich des Friedrichsforums unter Ein-

beziehung weiterer Teile der Spreeinsel zu erweitern und mit neuem Leben zu erfüllen, wird gelobt. Zwischen den bestehenden Wirtschaftszentren um den Zoo einerseits und dem Alexanderplatz andererseits wird eine erwünschte Verbindung hergestellt. Der Bereich des wirtschaftlichen Lebens wird durch maßvolle Durchgrünung zweckmäßig untergliedert. Die Grünflächen sind in lebendige Beziehung zur Stadt gebracht. Durch ihre maßvolle Proportionierung wird eine trennende Wirkung vermieden. Der Rhythmus zwischen Grünanlagen und Bebauung an der Spree ist ein besonderer Vorzug des Entwurfs. Die Anordnung eines die Innenstadt entlastenden inneren Verkehrsrings, der innerhalb des Tangentenvierecks den anfallenden Hauptverkehr nochmals abfängt und verteilt, ermöglicht eine sinnvolle Abstufung und Entflechtung der verschiedenen Verkehrsarten. Diesem Grundgedanken entsprechen die Ausweisung richtig verteilter Fußgängerbezirke des Einkaufszentrums und die erforderlichen Maßnahmen für den ruhenden Verkehr sowie die Ausbildung der Verkehrsknotenpunkte. Die Vorschläge zur städtebaulich-architektonischen Gestaltung zeichnen sich durch Einhaltung menschlichen Maßstabes und Vermeidung von Gewaltigkeiten aus. Das alte, bisher gültige Straßenkreuz Unter den Linden-

Friedrichstraße ist sinnvoll für die Funktion der Haupt- und Weltstadt weiterentwickelt. Diese Konzeption ist jedoch nicht voll befriedigend auf den gegebenen städtebaulichen Maßstab abgestimmt. Die Vorschläge zur architektonischen und räumlichen Ordnung des Parlamentsforums sind hervorragend und geben dem Wesen der Hauptstadt einen starken Ausdruck. In bemerkenswert glücklicher Weise wird die Gelegenheit wahrgenommen, das Forum mit der Spree in eine gegenseitig sich steigernde Wechselbeziehung zu setzen, die von den nahe vorbeiführenden Verkehrsändern aus eindrucksvoll sichtbar ist. Die Gestaltung der räumlichen Zusammenhänge des kulturellen und des wirtschaftlichen Zentrums um Schloßplatz, Unter den Linden und Friedrichstraße ist strukturell und baukünstlerisch geeignet, der Hauptstadt Berlin in ihrem zentralen Teil das unverwechselbare Berliner Weltstadtgepräge zu geben. Wenn auch nicht alle Einzelheiten der städtebaulichen Gestaltung als ausgereift gelten können, so hat der Verfasser die Gesamtaufgabe doch vom Geistigen her bewältigt und eine großzügige Lösung vorgeschlagen, die realisierbar ist. Der Entwurf, aus dem Wesen Berlins organisch entwickelt, ist geeignet, der künftigen städtebaulichen Entwicklung Rahmen und Richtung zu geben.